

letzten Kapitel des ersten Bandes befassen sich mit der Fluorierung organischer Verbindungen.

Im zweiten Band findet man die Thermochemie organischer Fluorverbindungen, neuere Anwendungen elementaren Fluors, die Massenspektrographie von Fluorverbindungen, die Fluoride der Actiniden und schließlich die physiologischen Eigenschaften organischer Fluorverbindungen.

Sämtliche Artikel sind sorgfältig abgefaßt und geben in übersichtlicher Weise den neuesten Stand des betreffenden Gebietes wieder. Von besonderem Wert ist die gewissenhafte Angabe der Literaturstellen. Die Bände erscheinen hervorragend geeignet, die weitere Forschung auf dem Gebiete der Fluorchemie zu stimulieren und sind einfach unentbehrlich für alle, die sich mit dem Fluor und seinen Verbindungen befassen. Es ist zu hoffen, daß die weiteren Bände bald erscheinen und dasselbe hohe Niveau besitzen werden wie die bereits vorliegenden.

V. Gutmann [NB 981]

Organische Reagenzien für die anorganische Analyse, herausgeg. von E. Merck AG. Verlag Chemie GmbH., Weinheim/Bergstr. 1961. 2. Aufl., X, 139 S., geb. DM 9.—.

Es handelt sich um eine Zusammenstellung der von der Fa. Merck lieferbaren organischen Reagentien für die qualitative und quantitative anorganische Analyse. Die Anordnung ist vorbildlich übersichtlich nach Elementen geordnet, die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten eines bestimmten Reagens können leicht aus dem alphabetischen Register am Schluß entnommen werden. Für jede Nachweisreaktion ist Literatur angegeben.

Das kleine Buch ist hervorragend zur schnellen Orientierung über die zur Verfügung stehenden wichtigsten Farbreagentien geeignet und dürfte für Unterricht und Praxis gleich nützlich sein.

Es ist einzusehen, daß eine Firma aus wirtschaftlichen Gründen ihr Lieferprogramm beschränken muß; trotzdem sei die Bitte und Anregung ausgesprochen, eine Anzahl weiterer Reagentien in die Sammlung aufzunehmen; so vermißt man schmerzlich das Dichinolyl (für Kupfer), das Diaminobenzidin (für Selen), das Tetraphenylarsoniumchlorid oder -sulfat, das Diäthylammonium-diäthylthiocarbamat und andere.

R. Bock [NB 980]

Anleitung zur Darstellung organischer Präparate mit kleinen Substanzmengen, von H. Lieb und W. Schöniger. Springer-Verlag, Wien 1961. 2. Aufl., VIII, 195 S., 62 Abb., geb. DM 23.50.

Die Methode, organische Präparate in kleinem Maßstab herzustellen, dürfte sich wahrscheinlich im Unterricht verstärkt einbürgern. Man spart damit vor allem Zeit, die heute in der Ausbildung durchaus Geldes wert ist. Der „Lieb-Schöniger“ hat wohl als erstes Buch, eine Art „Gattermann-Wieland“ des Halbmikromaßstabs, versucht, die Methode populär zu machen. Das „große“ Vorbild ist spürbar, ohne daß dies als Mangel anzusehen wäre. Gegenüber der ersten [1] besitzt die 1961 herausgekommene zweite Auflage wesentliche Verbesserungen. So findet man den Nachweis der funktionellen Gruppen jetzt in einem eigenen Anhang; der allgemeine Teil ist überarbeitet und erweitert worden; neu hinzugekommen ist die Umkristallisation im Schmelzpunktsrohr.

[1] Angew. Chem. 63, 178 (1951).

Bei einer Reihe von Reaktionen wurden Erklärungen des Reaktionsablaufes angefügt, die sicherlich in vieler Beziehung wertvoll sind, manchmal aber etwas veraltet anmutet. In der Lösungsmitteltabelle wäre unter Dioxan wohl nachzutragen, daß das Erhitzen mit KOH erst Sinn hat, wenn man zuvor längere Zeit mit HCl erhitzt. Tetranitromethan (S. 76) reizt nicht nur Augen und Atmungsorgane, es ist auch ein gefährlicher Sprengstoff. Es wäre gut, den Studenten darauf hinzuweisen. Unter den Trockenmitteln für Flüssigkeiten und Lösungen vermißt man die Metalle Na bzw. Ca und Mg. (S. 9), Alizarin ist heute schon längst nicht mehr „einer der wichtigsten Farbstoffe“ (Seite 120).

Das Buch dürfte, was seinen praktischen Teil anlangt, für jeden wertvoll sein, der entweder die präparative Arbeitsweise erlernen will, oder genötigt ist, schnell und auf einfache Weise organische Präparate herzustellen. Der theoretische Teil reicht an den praktischen nicht heran, es bleibt zu hoffen, daß er in einer Neuauflage auf den entsprechenden Stand gebracht wird.

E. Pfeil [NB 968]

Mitteilungen aus den Forschungslaboratorien der AGFA Leverkusen-München. Band III. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1961. I. Aufl., VIII, 344 S., 159 Abb., 2 Tafeln, geb. DM 64.50.

Der dritte Band der Mitteilungen aus den Forschungslaboratorien der Agfa Leverkusen-München [1] ist Dr. Fritz Albers, dem langjährigen Leiter der Agfa-Photopapierfabrik, gewidmet. Wie früher wurden in dem vorliegenden Band die neuesten Arbeiten auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Photographie der Agfa zusammengefaßt.

Den Reigen eröffnen E. Klein und R. Matejec mit einer Arbeit über „Offene Probleme in der Theorie der photographischen Elementarprozesse“, die neben einer sehr wertvollen Standortbestimmung für dieses Gebiet ein ungewöhnlich reichhaltiges Literaturverzeichnis enthält. Von den gleichen Autoren, zusammen mit H. Frieser, folgen einige Arbeiten über diese Elementarprozesse wie „Die Theorie der Schwärzungskurve und die Berechnung der Empfindlichkeitsverteilung“ und physikalische Untersuchungen an Halogensilberkristallen.

Die anschließenden Arbeiten von J. Eggers über Probleme der photographischen Entwicklung beschäftigen sich u. a. besonders mit der Kinetik und dem Mechanismus der Farbentwicklung und der pH-Änderung der photographischen Schichten während der Entwicklung.

Neben den Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten der Photographie wie Sensitometrie, Maskierung, Reziprozitätsfehler, spektrale Sensibilisatoren usw. werden auch Untersuchungen über das Magnettonband veröffentlicht. Insgesamt enthält das Buch 24 Beiträge von 23 Verfassern.

Besondere Erwähnung verdient die umfangreichste Abhandlung des Bandes: „Farbkuppler“ von W. Pelz, die einen ausgezeichneten Überblick über den heutigen Stand dieses wichtigen Spezialgebietes vermittelt.

Die Ausstattung des Werkes ist vorzüglich, so daß sich dieser Band äußerlich und innerlich als würdiger Nachfolger zu den bereits früher erschienenen Bänden gesellen wird.

J. Eggert [NB 970]

[1] Vgl. Angew. Chem. 68, 598 (1956); 72, 145 (1960).

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 249 75; Fernschreiber 04-61 855 foerst heidelberg.

© Verlag Chemie, GmbH. 1963. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: F. L. Boschke und H. Grünwald, Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 • Fernsprecher 3635 • Fernschreiber 04-65 516 chemieverl wnh; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.